# P&G AND THE EFFECTS OF SEMANTIC CAPITAL

## When the Questions Reach Home




FERDINANDO FREGA

# P&G UND DIE WIRKUNGEN DES SEMANTISCHEN KAPITALS

*SEMANTIC REALITY 2026 · SHAREHOLDERS 06*

*Wenn die Fragen nach Hause kommen*

von Ferdinando Frega

Der natürliche Gegenpol zum wirtschaftlichen Kapital entlarvt die Schwäche und die Illusion, ein Markenname und sein Gebrauch seien die Geschichte selbst, wie es diejenigen, die die Unternehmenskasse verwalten, immer geglaubt haben. Die Wirklichkeit hat sich jedoch weit über jede Vorhersage hinausbewegt, denn das Narrativ trägt alles.

Es gibt keine echten Präzedenzfälle, auf die man sich beziehen könnte. Deshalb sind die Wirkungen weder ganz bekannt noch vorhersehbar, und wie auch immer die Entwicklung ausfällt, sie bleibt ein Phänomen, das an die Zeit gebunden ist und daran, was die Frauen tun werden.

Und hier mögen viele fragen, was Frauen mit semantischem Kapital zu tun haben.

Sie haben alles damit zu tun, denn semantisches Kapital lebt nicht in Bilanzen. Es lebt im Urteil.

Es entsteht nicht in Vorstandsetagen, sondern in Gesprächen.

Es festigt sich nicht in Quartalsberichten, sondern in den Häusern.

Und wenn es eine Kategorie von Menschen gibt, die urteilt, ohne vorher um Erlaubnis zu fragen, dann sind es die Frauen.

Frauen, denkst du vielleicht? Also erkennt dieser Autor dem anderen Geschlecht unsichtbare Kräfte zu?

Denk nur an eine Art Magie, die allein Frauen an Männern vollbringen können: Sie können dir auf die Eier gehen, ohne sie je zu berühren, und doch sind sie keine Gespenster. Sie sind einfach unsere Frauen.

Bevor die Aktionäre die Verwaltungsräte befragen und herausfordern, werden sie selbst an den unerwartetsten Orten ihres Lebens vorgeladen und von ihren Ehefrauen befragt, den wahren Hüterinnen des Vermögens jeder Familie, und oft wissen diese als Erste, was vor sich geht, weil sie immer lesen.

Und wenn sie merken, dass der Aktionär kaum darauf geachtet hat, was im Netz diskutiert wird, beginnen sie sich zu fragen, ob öffentliche Äußerungen mit Absprachen unter Männern zusammenhängen, die über ihre Verantwortung und über die Anwesenheit anderer, die von ihren Entscheidungen betroffen sind, nicht vollständig Rechenschaft ablegen.

Die erworbenen finanziellen Mittel bestmöglich zu nutzen, ohne sie zu verschwenden oder schlechte Kaufentscheidungen zu treffen, bleibt die einzige wahre Kraft, die ein Vermögen schützen kann, wobei das Vermögen immer an erster Stelle steht.

Hinter jedem Aktionär steht also eine Ehefrau, die immer drei Dinge will. Mein Großvater sagte es ständig:

**Schwanz, Kohle und recht haben.**

Derb?

Vielleicht.

Falsch?

Nicht oft.

Und wenn die Antworten nicht befriedigen, wird alles zur Hölle.

Geheime Absprachen unter Männern werden nutzlos.

Brüderliche Pakte werden wertlos.

Eine Frau folgt keinen rationalen und logischen Protokollen, so wie Männer es sich von ihr vorstellen. Sie folgt dem Instinkt, der Intuition, der Wahrnehmung und dem Urteil.

Und jeder von uns ist aus ihr hervorgegangen.

Am Ende werden Männer, die nicht hinnehmen können, gegen eine Frau zu verlieren, zur Beute anderer Frauen, denen sie den Preis ihres Unglücks bezahlen werden.

Und das Alter, glaub mir, spielt dabei kaum eine Rolle.

Denn wenn eine Frau echtes Interesse an deinen Gedanken, deinen Worten und deiner Gegenwart zeigt, verliert alles andere plötzlich an Wert.

Sogar einen Manager kann man wechseln wie eine Unterhose.

Sofort.

Das mag übertrieben klingen, aber Märkte, Unternehmen, Karrieren und Ansehen sind oft zusammengebrochen, weil Männer Kräfte unterschätzt haben, die sie weder messen noch kontrollieren konnten.

Genau dort wirkt das semantische Kapital.

Nicht in Buchhaltungssystemen.

Nicht in Finanzmodellen.

Nicht in Rechtsabteilungen.

Sondern in dem stillen Gebiet, in dem Wahrnehmungen zu Gesprächen werden, Gespräche zu Urteilen, Urteile zu Entscheidungen und Entscheidungen schließlich zu wirtschaftlichen Folgen.

Lange bevor eine Bilanz den Schaden verzeichnet.

*Ferdinando*